

Sogar unter Managern wächst der Zweifel an der jetzigen Form der Globalisierung

Wandel in der Wirtschaftselite: Fällt dort endlich der Groschen?

[veröffentlicht am 17.01.2017 von freiewelt.net](#)

Auf dem aktuellen Weltwirtschaftsforum in Davos wird deutlich, dass auch die Wirtschaftselite zunehmend am Kurs der Globalisierung verzweifelt. Länder, die sich verstärkt abschotten, seien berechenbarer als offene Märkte.

Zurzeit treffen sich wieder die Mächtigen und Reichen in Davos zum Weltwirtschaftsforum. Ein wichtiges Thema sind die Veränderungen, die die Wahl von *Donald Trump* zum US-Präsidenten und der *Brexit* mit sich bringen.

Interessant ist, wie die Sorge über die Richtigkeit des derzeitigen Globalisierungskurses wächst.



Foto: Pixabay

Nicht nur in der Bevölkerung Europas und Amerikas nehmen die Globalisierungskritik und der Wunsch nach mehr Abschottung zu, wie sich beim Brexit und der Wahl von Donald Trump gezeigt hat.

- ▶ [Wie Welt-Online/N24 berichtete](#), sorgt sich auch die Wirtschaftselite zunehmend über die Entwicklung, die die Globalisierung eingeschlagen hat. Länder, die zu mehr Protektionismus neigen, würden im Ranking der Manager besser abschneiden als offene Wirtschaftsregionen oder exportabhängige Staaten wie Deutschland.

Was bedeutet das für Deutschland?

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass seit vielen Jahren immer wieder Experten darauf hinweisen, dass Deutschland zu sehr vom Export abhängig ist und stattdessen vielmehr den eigenen Binnenmarkt stärken sollte.

- ◆ Doch die Bundesregierung ist darauf nie eingegangen. Vielmehr wurden Exportabhängige Unternehmen gestärkt, der Binnenmarkt vernachlässigt, Wünsche nach mehr Protektionismus wegen EU-Regeln abgelehnt.